

TECHNISCHES MERKBLATT

SYSTEXX Active AcousTherm

Glasfasertapete zur Optimierung der Raumakustik und Energieeinsparung

Anwendungsbereich

SYSTEXX Active AcousTherm Glasfasertapeten werden aus Glasgarnen gewebt und im Innenbereich eingesetzt. Sie verbessern dank des rückseitig aufgebracht, schallabsorbierenden Akustikvlieses merklich die Raumakustik und tragen durch die Dämmschicht zur Energieeinsparung bei. Damit eignet sich der Wandbelag vor allem für große Räume mit geringer Möblierung oder für stark frequentierte Bereiche mit einer hohen Lärmbelastung, wie Kantinen, Restaurants oder Hotelzimmer.

Eigenschaften

SYSTEXX Active AcousTherm Glasfasertapeten erreichen unbeschichtet bei einer Dicke von lediglich 3,0 mm nach DIN EN ISO 354 einen α_w -Wert von 0,25 (H) sowie einen α_p -Wert von bis zu 0,7 und sind somit in der Schallabsorptionsklasse E eingestuft.

SYSTEXX Active AcousTherm Glasfasertapeten verbessern nicht nur die Raumakustik, sondern helfen auch beim Energiesparen: Die Wärmeleitfähigkeit beträgt bei 10 °C Mitteltemperatur $\lambda(10) = 0,040$ [W/(m*K)] und liegt somit auf dem Niveau von Mineralwolle. Beispielrechnungen zeigen, dass ca. 10% weniger Energie durch die Wand verloren gehen. Die Wohlfühltemperatur wird schneller erreicht, was einer relativen Einsparung von 2 Grad entspricht.

Alle SYSTEXX Active AcousTherm Glasfasertapeten sind gem. DIN EN 13501-1:2010 brandzertifiziert und erreichen die Klasse B-s1, d0. Aufgrund sehr niedriger VOC-Emissionen erreichen diese Wandbeläge die Klasse A+ "d'émissions dans l'air intérieur". Außerdem sind sie rissarmierend und rissüberbrückend, abrieb- und scheuerfest, stoß- und durchstoßfest sowie in Verbindung mit entsprechenden Beschichtungssystemen desinfektions- und reinigungsmittelbeständig. Sie sind schadstofffrei und für Allergiker geeignet.

Durch das rückseitig aufgebrachte Vlies sind sie zudem in der Lage, kleine Unebenheiten im Untergrund von bis zu 2 mm zu kaschieren – das spart Zeit bei der Untergrundvorbereitung. Sie werden auf herkömmliche Art mit Dispersionskleber verarbeitet.

Technische Daten/Rollenmaße

Produkt	SAP Bezeichnung	Gewicht ca. g/m ²	Breite ca. cm	Länge lfm.	Rapport cm
SYSTEXX Active AcousTherm 233	GG 133 AC 10,4m	465	96	10,40	→ 0 ansatzfrei
SYSTEXX Active AcousTherm 233	GG 133 AC 12,0m	465	96	12,00	→ 0 ansatzfrei
SYSTEXX Active AcousTherm 904	GG 904 #S AC 10,4m	605	96	10,40	→ 0 ansatzfrei
SYSTEXX Active AcousTherm 904	GG 904 #S AC 12,0m	605	96	12,00	→ 0 ansatzfrei

Untergrundvorbereitung

Der Untergrund muss trocken, sauber, glatt und tragfähig sein. Alte Wandbeläge und nicht tragfähige Beschichtungen entfernen. Tragfähige raue/unebene Untergründe glätten; Risse/Löcher mit Spachtelmasse ausgleichen. Der Untergrund ist so vorzubereiten, dass Unebenheiten, wie z. B. Sandkörner, Kornanhäufungen bzw. Bearbeitungsspuren max. 2mm in Breite und Höhe betragen. Hierfür, falls erforderlich, die Oberfläche mittels eines Glättputzes oder in einem Glättgang großflächig überarbeiten. Saugende Untergründe sollten mit geeigneten Grundierungen vorbehandelt werden. Schimmel- bzw. Pilzbefall entfernen und gemäß den jeweiligen Richtlinien vorbehandeln.

Für Details zur Untergrundvorbereitung siehe Merkblatt „Übersicht Untergrundvorbereitung“.

Verarbeitung

1. Verarbeitung mit Kleber

Dispersionskleber mit Farbrolle oder Airless-Spritzgerät in Breite von 1–2 Bahnen gleichmäßig und in ausreichender Menge an die Wand auftragen. Nicht geeignet für die Verarbeitung mit einer Tapeziermaschine. Verarbeitungsrichtlinien des Kleberherstellers beachten. Die Trockenzeit beträgt bei normaler Raumtemperatur und Luftfeuchte (18 °C, 60 %) 12 – 24 Stunden. Bei Verklebung unter extremen klimatischen Bedingungen kann sich die Dauer der Trocknung unter Umständen deutlich verändern.

SYSTEXX Active AcousTherm ist nicht zur Verwendung in Feuchträumen geeignet!

Empfohlene Klebermenge: 350 – 500 g/m²

Die Verbrauchsmenge richtet sich nach Gewebestruktur und Untergrund.

1.a Wandverklebungen

Die erste Bahn lotgerecht ansetzen, mit der Vliesrückseite ins Kleberbett einlegen und mit einem Glasgewebespachtel unter ausreichend festem Anpressdruck blasen- und faltenfrei andrücken. Überstände mit einer Tapezierschere oder einem scharfen Cuttermesser abschneiden. Nachfolgende Bahnen auf Stoß verkleben, dabei beachten, dass die Kanten bündig zueinander gestoßen sind und gut miteinander kontaktieren. Überlappungen/Aufschiebungen sind zu vermeiden.

Darauf achten, dass beide Gewebebahnen im Nahtbereich auf „gleicher Höhe“ sind: Hierzu mittels einer Tapezierspachtel im Nahtbereich von oben nach unten andrücken (=auf beiden Flächen gleichmäßiger Druck). **Wichtig:** Keinen Nahtroller verwenden.

Eventuell notwendige Korrekturen sofort nach dem Verkleben der Bahn vornehmen. Den Untergrund unter dem zu korrigierenden Bereich der Bahn ggf. nochmals mit Kleber belegen. Auf der Sichtseite befindlichen Kleber sofort mit einem feuchten Schwamm entfernen.

1.b Deckenverklebungen

Die erste zu verklebende Bahn ausrichten, ins Kleberbett einlegen und sofort unter ausreichend festem Druck blasen- und faltenfrei andrücken. Nachfolgende Bahnen auf Stoß verkleben, dabei auf gute Kontaktierung achten (vgl. Wandverklebung). Korrekturen sind im Deckenbereich nur bedingt möglich und müssen sofort nach dem Verkleben vorgenommen werden. Den Untergrund unter dem zu korrigierenden Bereich der Bahn ggf. nochmals mit Kleber belegen. Auf der Sichtseite befindlichen Kleber sofort mit einem feuchten Schwamm entfernen.

1.c Innenkanten

Innenkanten unter Zuhilfenahme eines Gewebespachtels und eines scharfen Cuttermessers schneiden. Cuttermesser grundsätzlich auf der äußeren Seite des Spachtels, nah am Rand der Akustikgewebbahn, führen.

1.d Außenkanten

An Außenecken ist (bei einer durchgängigen Verarbeitung) ein Tapeten-Eckprofil zu setzen, z.B. Gewebe Abschlussprofil für Akustikgewebe von SYSTEXX. Dieses vor dem Verkleben der Gewebbahn auf die entsprechenden Kanten aufkleben bzw. einspachteln. Anschließend das Material an diesem anarbeiten.

2. Strukturunterschiede vermeiden

Niemals gestürzt oder seitenverkehrt verkleben. Den Musterfortlauf beachten, um einen Reißverschlussseffekt im Nahtbereich zu verhindern.

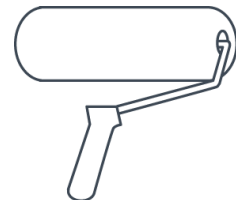
3. Beschichtung

Empfohlen wird eine qualitativ hochwertige Dispersionsfarbe mit einer Nassabriebklasse von mindestens 2 oder besser. Eingesetzt werden können alle Glanzgrade, wobei matte Beschichtungen das Strukturbild beeinflussen können. Der Einsatz einer speziellen Akustikfarbe ist nicht zwingend notwendig. Die Verwendung von 2K Beschichtungen kann die akustische Leistung beeinträchtigen.

Bei vorpigmentierten Produkten ist je nach Anspruch an das Oberflächenbild und bei weißer bis leicht getönter Beschichtung in matt bzw. seidenmatt in der Regel ein Anstrich ausreichend. Je nach Farbton, Glanzgrad, Lichtsituation, Beanspruchung der Oberfläche und Anspruch an das Oberflächenbild kann jedoch eine Zwischenbeschichtung erforderlich sein. Bei seidenglänzender oder glänzender Beschichtung sind mindestens zwei Anstriche erforderlich. Eine Probebeschichtung ist im Vorfeld zu empfehlen.

1. Anstrich: Die Beschichtung nach kompletter Trocknung des Produktes gleichmäßig auftragen. Verarbeitungsrichtlinien des Herstellers beachten.

2. Anstrich: Erst nach kompletter Trocknung des 1. Anstriches durchführen.



Empfohlener Verbrauch: 250 – 300 g/m² für den 1. Anstrich, 150 – 220 g/m² für den 2. Anstrich.

Die Verbrauchsmenge richtet sich nach Beschichtung und Wandbelag. Genauere Werte durch eine Probeverklebung am Objekt ermitteln. Die technischen Merkblätter aller verwendeten Produkte sind zu beachten.

Empfohlener Glanzgrad: Matt, Seidenmatt

Beschichtung nach Glanzgrad

Erwünschter Schlussanstrich	Erforderlicher Grundanstrich
Matt	Matt
Mittlerer Glanz - Seidenmatt	Mittlerer Glanz - Seidenmatt

Wichtige Hinweise

1. Lagerhaltung

Die Rollen sauber, trocken und möglichst in Folie eingeschlagen und verschlossen lagern. Kantenbereich bei geöffneten Rollen vor Beschädigungen schützen.

2. Verarbeitung

Nicht unter +8 °C Raum- und Oberflächentemperatur verarbeiten. An zusammenhängenden Flächen nur gleiche Produktseriennummern verwenden (siehe Aufdruck Außenseite Karton bzw. Rolleneinleger). Wand-/ Deckenlänge unter Zugabe von 5-10 cm = Bahnlänge. Überstände sauber abschneiden.

3. Allgemeines

- a) Trotz strenger Qualitätskontrollen können produktionsbedingt kleinere Fehler auftreten. Diese werden am Warenrand markiert und mit 0,5 m Längenzugabe ausgeglichen. Beanstandungen nach erfolgter Verlegung von mehr als zehn Bahnen können nicht anerkannt werden.
- b) Durch die Verwendung von Glasfasern kann es zu Irritationen der obersten Hautschichten kommen, was bei sensitiven Menschen zu Reizungen führen kann. Nicht verwendet werden allergieauslösende oder gar bedenkliche Stoffe - was durch die Oeko-Tex Zertifizierung bestätigt wird.
- c) Bedingt durch den Herstellprozess des Schusses kommt es auch in den daraus gefertigten Flächenerzeugnissen zu visuell erkennbaren Unregelmäßigkeiten des Oberflächenbildes. Diese bewusst erzeugte textile Optik stellt jedoch keinen Grund zur Beanstandung dar.
- d) Da tapezierte Flächen eine handwerkliche Leistung abbilden, sind gänzlich homogene Flächen ohne kleine Unregelmäßigkeiten nicht erzielbar. Eine optisch wahrnehmbare Abzeichnung der Tapetenbahnen und der Nähte ist in unterschiedlicher Ausprägung produktspezifisch und unvermeidbar. Gleichwohl sind „unsichtbare“ Nähte unter allen denkbaren Blickwinkeln nicht realisierbar. Die Beurteilung der Tapezierung erfolgt unter gebrauchstüblichen Bedingungen, insbesondere bei Tageslicht und normaler Decken-/ Raumbelichtung rechtwinklig zur Oberfläche unter Einhaltung eines normalen Betrachtungsabstandes und Blickwinkels. Künstliche Lichteinflüsse zur Sichtbarmachung kleinerer Unregelmäßigkeiten sind für eine Beurteilung ebenso unzulässig wie die Bewertung bei nur zu bestimmten Tageszeiten auftretenden Streiflichtverhältnissen oder der Einsatz von Hilfsmitteln wie Vergrößerungsgläsern.
- e) Soweit Lichteinwirkungen (z. B. Streiflicht) das Erscheinungsbild der fertigen Oberfläche beeinflussen können, wird versucht unerwünschte Effekte (z. B. wechselnde Schattierungen auf der Oberfläche) weitgehend zu vermeiden. Sie lassen sich nicht völlig ausschließen, da Lichteinflüsse in einem weiten Bereich variieren und nicht eindeutig erfasst und bewertet werden können (z. B. bei natürlichem Lichteinfall). Grundsätzlich müssen die Beleuchtungsverhältnisse, wie sie bei der späteren Nutzung vorgesehen sind, bekannt sein und sollten bereits zum Zeitpunkt der Tapezierarbeiten vorhanden sein. Vor der Tapezierung sollte eine Einschätzung über mögliche auftretende unerwünschte Effekte erfolgen. Darüber hinaus sind die Grenzen der handwerklichen Ausführung vor Ort zu beachten. Tapezierte Flächen, die auch bei Einwirkung von Streiflicht absolut eben und schattenfrei erscheinen, sind nicht ausführbar.
- f) Dieses Merkblatt kann nicht alle in der Praxis mögliche Problemfälle behandeln. Deshalb können eine Verbindlichkeit und Haftung hieraus nicht abgeleitet werden. Der Verarbeiter ist in jedem Fall verpflichtet, unter Berücksichtigung von Produkteignung und Untergrund die Bearbeitung fachmännisch zu beurteilen. Bitte beachten Sie die jeweiligen landesspezifischen Baurichtlinien. Im Zweifelsfall ist der anwendungstechnische Beratungsdienst der Vitrulan Textile Glass GmbH anzufordern.

Allgemeine Übersicht Untergrundvorbereitung

Bei SYSTEXX Active AcousTherm ist in der Regel Q2 ausreichend. Unebenheiten von bis zu 2mm in Höhe und Breite werden kaschiert.

Untergrund	Vorbereitung
Sichtbeton	<ol style="list-style-type: none"> 1. Grob entgraten 2. Ausreichend abspachteln 3. Schleifen und grundieren
Schalungsbeton, Filigranbeton	<ol style="list-style-type: none"> 1. Säubern (ggf. entgraten) 2. Ausspachteln der Fugen (bis zum Erreichen eines stufenlosen Übergangs zur Oberfläche) 3. Die gesamte Oberfläche vollflächig überziehen und glätten 4. Schleifen und grundieren
Sandender Putz	<ol style="list-style-type: none"> 1. Losen Putz entfernen 2. Putz verfestigen / Tiefengrundieren 3. Ggf. planspachteln 4. Schleifen und grundieren
Stark strukturierter Putz	<ol style="list-style-type: none"> 1. Säubern bzw. entgraten 2. Die gesamte Oberfläche vollflächig überziehen und glätten 3. Schleifen und grundieren
Stark saugender Putz (z. B. Gipsputz)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Falls notwendig: die gesamte Oberfläche vollflächig überziehen und glätten 2. Schleifen und grundieren
Normal saugender Putz	<ol style="list-style-type: none"> 1. Eventuell vorhandene Sinterschichten abschleifen und mit Spachtelmasse ausgleichen 2. Schleifen und grundieren
Flüssigmakulatur	<ol style="list-style-type: none"> 1. Makulatur durch Anfeuchten anlösen 2. Abkratzen 3. Ggf. die gesamte Oberfläche vollflächig überziehen und glätten 4. Schleifen und grundieren
Spaltbare oder trocken abziehbare Tapeten	<ol style="list-style-type: none"> 1. Tapeten restlos entfernen 2. Falls notwendig: die gesamte Oberfläche vollflächig überziehen und glätten 3. Schleifen und grundieren
Tapetenreste (z. B. Zellulose)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Tapeten und Kleisterreste restlos entfernen 2. Ggf. die gesamte Oberfläche vollflächig überziehen und glätten bzw. beschädigte Oberflächen ausbessern 3. Schleifen und grundieren
Abplatzende Altbeschichtung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Lose nicht tragfähige Beschichtungen restlos entfernen (manuell oder maschinell) 2. Ggf. Zwischengrundierung 3. Ggf. die gesamte Oberfläche vollflächig überziehen und glätten 4. Schleifen und grundieren

Leimfarbenanstriche	<ol style="list-style-type: none">1. Restlos entfernen durch Abkratzen / Abwaschen2. Grundieren
Glänzende Lackbeschichtungen	<ol style="list-style-type: none">1. Anlaugen oder anrauen2. Haftvermittler vorstreichen
Glasgewebe*	<ol style="list-style-type: none">1. Säubern bzw. schleifen (ggf. Haftvermittler vorstreichen)2. Die gesamte Oberfläche vollflächig überziehen und glätten (bei groben Strukturen ggf. mehrmals)3. Schleifen und grundieren
Gipskartonplatten	<ol style="list-style-type: none">1. Ein breites Ausspachteln der Fugen bis zum Erreichen eines stufenlosen Übergangs zur Oberfläche2. Schleifen und grundieren
OSB-Platten, Holz, Hartfaserplatten	<ol style="list-style-type: none">1. Isolierung aufstreichen (Durchschlag von Inhaltsstoffen)2. Anschleifen3. Ausspachteln der Fugen (bis zum Erreichen eines stufenlosen Übergangs zur Oberfläche)4. Die gesamte Oberfläche vollflächig überziehen und glätten5. Schleifen und grundieren
Keramikfliesen	<ol style="list-style-type: none">1. Fliesen entfetten und reinigen2. Haftvermittler aufbringen und die gesamte Oberfläche vollflächig überziehen und glätten3. Schleifen und grundieren
Rostige Stahlflächen	<ol style="list-style-type: none">1. Fläche entrostet (gem. ST 2 „Hand Tool Cleaning“): Entfernung von allem Rost, Zunder, losem Rost und loser Farbe durch händisches Bearbeiten mit Drahtbürste, Sandpapier, Schleifwerkzeugen, durch händisches Abklopfen oder Abkratzen oder eine Kombination dieser Methoden2. Rostschutzbeschichtung auftragen3. Vertiefung und Fugenbereiche mit einem 2-K-Spachtel bis zum Erreichen eines stufenlosen Übergangs zur Oberfläche ausspachteln4. Schleifen und grundieren mit Rostschutz5. Haftvermittler vorstreichen
Ausblutende Flächen (z. B. Wasserflecken)	<ol style="list-style-type: none">1. Untergrund auf Tragfähigkeit prüfen und Isolierung aufbringen2. Anschleifen3. Die gesamte Oberfläche vollflächig überziehen und glätten4. Schleifen und grundieren
Nikotin- und Rußanhaftungen	<ol style="list-style-type: none">1. Mit isolierender Schutzschicht behandeln2. Haftvermittler vorstreichen

* anderenfalls entsteht ein unsauberes Strukturbild, das sich nach Ende der Farbbeschichtung äußerst störend abzeichnet.